

Aktuell

Das Mathias-Magazin

Mathias-Spital, Rheine ■
Jakobi Krankenhaus, Rheine ■
Klinikum Ibbenbüren ■
Pius-Hospital, Ochtrup ■
Paulinenkrankenhaus Bad Bentheim ■
Altenpflegeheim Anna-Stift, Hopsten ■
Altenpflegeheim Mathias-Stift, Mesum ■
Altenpflegeheim Antonius-Stift, Neuenkirchen ■
Altenheim Maria-Frieden, Mettingen ■
Geriatr. Reha-Zentrum St.-Elisabeth-Hospital, Mettingen ■
Institut zur Gesundheitsförderung IGF, Rheine ■
Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine ■

Gesundheit im Verbund



Neuer Hybrid-OP im Mathias-Spital: Für die Gefäßchirurgie in Betrieb genommen

Seit November ist nun der lang ersehnte Hybrid-OP im Mathias-Spital, insbesondere für die Abteilung Gefäßchirurgie, erfolgreich in Betrieb genommen worden. Nach relativ zügigem und reibungslosem Umbau über die Sommermonate wurde der europaweit modernste, deckengebundene Hybrid-Operationsaal fertiggestellt. Durch die entsprechenden Veränderungen baulicher Art konnte Europas modernstes Gerät der Firma Philips ans Netz gehen.



Chefarzt Prof. Dr. Gerd Lulay bei einer Operation am neuen Hybrid-OP

Mitarbeiter zukünftig noch mehr Eingriffe durchführen zu können, bei denen eine präzise Lokalisation anatomischer Strukturen, insbesondere von Aorten-nahen Gefäßen zuverlässig und noch risikoärmer durchgeführt werden können.



Prof. Dr. Gerd Lulay am neuen Hybrid-OP vor dem riesigen Bildschirm

Dieses Gerät macht insbesondere dank einer optimierten Benutzung in allen möglichen Freiheitsgraden die Erstellung intraoperativer CT-Untersuchungen in 3-D-Technik möglich. Dies versetzt uns in die Lage, mit noch weniger Strahlenbelastung für Patient und

Bereits jetzt konnten in der kurzen Anlaufphase hochkomplizierte Eingriffe in hervorragender Weise durchgeführt werden. Der Hybrid-OP bietet des Weiteren die Möglichkeit, mit einem CO₂-Injektor absolut kontrastmittelfreie Untersuchungen, speziell bei schwer nierenkranken Patienten durchzuführen. Insofern ergänzt dieser Hybrid-Operationssaal das Portfolio des Gefäßzentrums in idealer Weise.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019



Frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen Ihre Mathias-Stiftung

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Liebe Patientinnen und Patienten,

liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freundinnen und Freunde des Hauses, Schwestern und Brüder,



die Geschichte der Mathias-Stiftung, die im Kreis Steinfurt und in Bad Bentheim viele Einrichtungen des Gesundheitswesens unterhält, ist unter anderem auch eng mit der Geschichte der Pfarrei St. Dionysius in Rheine verknüpft. In Rheine stiftete Mathias Bonse, der Namensgeber der Stiftung, sein Vermögen. Dies bildete den Grundstock für den Stiftungsauftrag, sich um Kranke und Pflegebedürftige zu kümmern. Der Pfarrer von St. Dionysius ist seitdem ehrenamtlich Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung. Diese Gründung liegt über 150 Jahre zurück. Die Pfarckirche St. Dionysius allerdings steht schon länger. Im Jahr 2020 wird sie 500 Jahre alt und das feiern wir in der



Pfarrei mit Menschen aus Rheine und darüber hinaus in einem großen Jubiläumsjahr. (Der hier abgedruckte QR-Code bringt Sie mit Ihrem Smartphone direkt in unser Jubiläumsprogramm.) – Der Stifter Mathias Bonse war ein kirchlich geprägter Mensch. Wir können davon ausgehen, dass er von seiner Wohnung in der Nähe des Marktplatzes in Rheine diese alte Kirche häufig besucht hat, dort betete und Kraft schöpfte für seinen Alltag. Auch die Idee der Stiftungsgründung dürfen wir aus dieser christlichen Verwurzelung verstehen.

„Was Ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan“, diesen Satz aus dem Matthäusevangelium lesen wir auch in einem der Glasfenster der schönen Kapelle im Mathias-Spital. Es ist die Rückbesinnung von allem heutigen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung jeder Disziplin auf diese Urverknüpfung des Glaubens an Gott und dem bis heute gültigen Auftrag, für Menschen zu sorgen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns das Jubiläumsjahr zu feiern, dass wir uns immer wieder in der wichtigen Sendung von Gott her zu den Menschen stärken und segnen lassen. Am Weihnachtsfest feiern wir die Zuwendung Gottes, denn er kommt zu uns, zeigt uns seine Gegenwart in einem menschlichen Gesicht, in Jesus von Nazareth.

Im Namen aller Verantwortlichen der Mathias Stiftung wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und allen, mit denen Sie zusammen diese Zeit am Jahresende verbringen, frohe Weihnachten und Gottes reichen Segen für das Jahr 2020.

Ihr Pfarrer Thomas Lemanski
Vorsitzender des Kuratoriums

Stehende Ovationen für den Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. Hans-Jakob Odenthal verabschiedet

Seit knapp 25 Jahren hat Priv.-Doz. Dr. Hans-Jakob Odenthal die kardiologische Abteilung des Klinikums Rheine als erster Chefarzt geleitet. Nun wurde er im Oktober feierlich im Audimax des Mathias-Spitals in den verdienten Ruhe-

stand verabschiedet. Symbolisch übergab er aus diesem Anlass den Katheter an seinen Nachfolger, Priv.-Doz. Dr. Dieter Fischer. Die musikalische Unter-

weiter S. 2 >

Stehende Ovationen für den Chefarzt

Fortsetzung von Seite 1

malung durch *Christian Muche* am Klavier sorgte für eine angenehme und fast schon familiäre Atmosphäre bei dieser Veranstaltung. Im Mathias-Spital ist es bereits zu einer Tradition geworden, die

mann zur Sprache, dem ärztlichen Direktor des Mathias-Spitals: „*Herr Odenthal hat im Laufe seiner vielfältigen beruflichen Karriere an der Modernisierung der Kardiologie teilgenommen*



Der scheidende Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Hans-Jakob Odenthal (2. v. l.) überreichte seinen Katheter symbolisch an den Nachfolger, Priv.-Doz. Dr. Dieter Fischer (3. v. l.). Mit den beiden Chefarzten stellten sich (v. r.) Pfarrer Thomas Lemanski, Chefarzt Dr. Christian Eggersmann, Matthias Becker und Dietmar Imhorst der Kamera.

scheidenden Ärzte im Rahmen einer Feierstunde zu verabschieden und die neuen Chefarzte willkommen zu heißen. Die bewegenden Reden betonten die Verdienste des bisherigen Leiters der kardiologischen Abteilung und ermutigten den angehenden Chefarzt dazu, sich der Herausforderung der Nachfolge zu stellen.

Die kardiologische Abteilung am Mathias-Spital entstand vor knapp 25 Jahren mit der Gründung durch *Dr. Hans-Jakob Odenthal*: Er erinnerte sich schmunzelnd an die Anfangszeiten der Klinik, als ihn zwölf Patienten auf der Station erwartet hatten. Bald schon wurden hier tausende Patienten pro Jahr betreut.

Matthias Becker, der kaufmännische Direktor des Klinikums Rheine, sprach von den Leistungen, die der scheidende Chefarzt in der vergangenen Zeit erbracht hat: „*Dass Sie sehr viel für unser Mathias-Spital und vor allem für Ihre Patienten erreicht haben, steht außer Frage*“. Odenthal in den Ruhestand zu verabschieden, sei eine Vorstellung, mit der man sich schwertue, denn die Klinik habe immer von der Souveränität und dem großen Fachwissen des Chefarztes profitiert.

Die außergewöhnliche Leistung des Chefarztes kam auch in der Rede von *Dr. Christian Eggers-*

und diese auch nach Rheine gebracht“. Dr. Hans-Jakob Odenthal war nicht nur ein ausgezeichnete Arzt, sondern laut *Dietmar Imhorst*, dem Vorstand der Mathias-Stiftung, auch ein „*Kardiologe mit Herz, ein Mann mit klarer Hand und kühlem Verstand*“. Für Eggersmann sei der scheidende Arzt sogar ein Vorbild gewesen, denn auch in seiner Position als ärztlicher Direktor sei Odenthal selten laut, sondern eher ironisch gewesen.

Der Abschied des Chefarztes wurde von stehenden Ovationen begleitet, die dieser bewegte annahm. Fischer übernahm dankend den Katheter als symbolischen Stafelstab und sprach seine Anerkennung aus für die Arbeit des bisherigen Leiters: „*Diese Klinik war Ihr Baby*“, so Fischer. „*Mittlerweile ist das Kind erwachsen geworden, und darauf können Sie stolz sein*“. Die Übernahme der Leitung der kardiologischen Abteilung hat für Fischer auch eine private Motivation: Nach rund 20 Jahren, in denen er unter anderem in Hannover, Münster und Rotenburg als Chefarzt gearbeitet hat, kehrt er nun mitsamt seiner Familie in seine Heimat zurück. Der neue Chefarzt freut sich auf seine Tätigkeit hier: „*Diese Nachfolge wird nicht einfach sein, aber ich nehme die Herausforderung gerne an!*“

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Jedes 10. Baby kommt zu früh zur Welt

Info-Veranstaltung zu Frühgeburten im Mathias

Am 18. November feierte das Mathias-Spital den internationalen Welt-Frühgeborenen-Tag und lud zu diesem Anlass ab 10 Uhr in das Foyer zu einer Info-Veranstaltung ein. Besucher wurden an den Infoständen von den Mitarbeitern umfassend über die Frühgeburt sowie über das Betreuungsspektrum der Klinik informiert.

Kommt ein Kind vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt, spricht man von einer Frühgeburt: Ungefähr zehn Prozent aller Babys in Deutschland sind so genannte Frühchen. Oft wird die Geburt von Komplikationen begleitet. Dank des medizinischen Fortschritts haben sich allerdings die Überlebens- und Entwicklungschancen der Frühgeborenen deutlich verbessert. Bei einer Frühgeburt ist dennoch eine umfassende medizinische Versorgung von Mutter und Kind

notwendig, um die Risiken zu minimieren.

Bei der Info-Veranstaltung konnten sich angehende Eltern rund um das Thema Frühgeburt informieren: Von der Betreuung der Schwangeren über die Geburt bis hin zu Nachsorgekonzepten unter Einbeziehung von Seelsorgern und Psychologen bekamen Eltern die wichtigsten Infos für mehr Sicherheit bei einer Frühgeburt. Auch die EF2, die Früh- und Neugeborenen-Station, wurde den Besuchern vorgestellt: So konnten Interessierte z. B. einen Blick auf einen Inkubator oder eine offene Pflegeeinheit werfen. Fragen beantworteten das Fachpersonal sowie *Prof. Dr. Matthias Meyer-Wittkopf*, der leitende Abteilungsarzt für Pränataldiagnostik. Die Veranstaltung in der Eingangshalle des Mathias-Spitals fand gute Resonanz.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

MRT-Fusionsbiopsie der Prostata

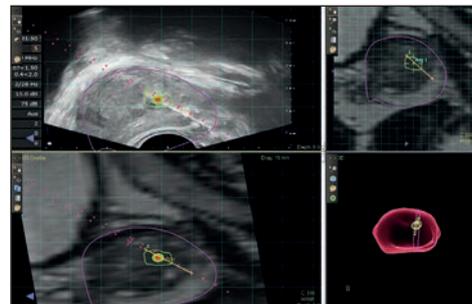
Prostatakarzinom besser und gezielter erkennen

Im Klinikum Ibbenbüren wird seit April 2018 die MRT-Fusionsbiopsie der Prostata in der Klinik für Urologie und Kinderurologie (Chefarzt *Dr. Sameh Hijazi*) in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Abteilung (Chefarzt *Dr. Volker Vieth*) regelmäßig durchgeführt. Inzwischen sind zahlreiche Patienten mit der neuen Methode untersucht worden.

Bei der multiparametrischen MRT-Untersuchung der Prostata lassen sich schwer erfassbare Prostatakarzinome sichtbar machen. Durch Fusionieren der MRT- und Ultraschallbilder in Echtzeit können auffällige Areale in der Prostata genauer biopsiert werden. Insbesondere kleinere Tumore können frühzeitig entdeckt und Wiederholungsbiopsien vermieden werden. Das computergestützte System kann zusätzlich

zur Optimierung der Behandlung des Prostatakarzinoms genutzt werden.

Bild: Der im MRT tumorverdächtige Bereich ist grün/rot markiert und wird in allen drei Ebenen dargestellt. Dieser wird



durch die Überlagerung der MRT Daten in Echtzeit mit dem Live-Ultraschallbild dem Operateur angezeigt. Die gepunktete Linie gibt den Punktionskanal vor und ermöglicht den exakten Treffer (der weiße Punktionskanal trifft den roten Punkt).

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Bereits zum 11. Mal:

Rheiner Symposium f. Gynäkologie u. Perinatalmedizin

Ende November fand bereits zum 11. Mal das Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin in der Stadthalle Rheine statt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von *Dr. Cordula Fuhl-*

jahn, Chefarztin der Frauenklinik am Mathias-Spital Rheine, und *Prof. Dr. Matthias Meyer-Wittkopf*, Leiter des Zentrums für Perinatalmedizin am Mathias-Spital Rheine, versammelten sich über

260 niedergelassene und Klinik-ärzte – und damit erneut mehr als im Vorjahr. „Der Erfolg der Veranstaltung ist, denke ich, den interessanten, vielseitigen und vor allem anspruchsvollen Vorträgen namhafter Referenten zu verdanken“, urteilt Fuhljahn. Das bereits bei der ersten Veranstaltung eingeführte Prinzip, die Referenten ihr Thema selbst wählen zu lassen, sei auch in diesem Jahr Ansatz für eine äußerst praxisorientierte Veranstaltung. Mit rund 30 Pharmafirmen und Sponsoren bot auch die begleitende Industrieausstellung erweiterte Informationsmöglichkeiten.

Die Veranstaltung der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sowie der Frauenklinik am Mathias profitierte von der Begleitung durch das professionelle Veranstaltungsteam der Stadthalle. Die niedergelassenen und Klinikärzte nutzten



Dr. Cordula Fuhljahn und Prof. Dr. Matthias Meyer-Wittkopf oblag die wissenschaftliche Leitung des Symposiums

die Veranstaltung auch zum interkollegialen Austausch bzw. zum Kennenlernen, denn das Publikum kam aus einem Umkreis von rund 200 Kilometern nach Rheine, um sich zu den vielfältigen Themen zu informieren. Prof. Dr. Meyer-Wittkopf referierte zum Fehlbildungs-Lifeschall aus den ersten zwei Dritteln der Schwangerschaft. Dr. Fuhljahn gab ein Update zur Krebsbehandlung in der Frauenheilkunde, um hier nur zwei Themen zu nennen.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Frauenklinik Ibbenbüren: Spannende Vorträge und Aktionen



Die Breast Care Nurse Petra Baier (l.), Chefärztin Dr. Ljubomira Papez-Rodosek und weitere Teammitglieder beantworteten alle Fragen der Besucher.

Die Frauenklinik am Klinikum Ibbenbüren lud Mitte November zum Tag der offenen Türen ein. Besucher erwarteten spannende Vorträge, Infos rund um Geburtshilfe und Gynäkologie sowie besondere Aktionen für Groß und Klein.

Die Geburt eines Kindes ist eines der wichtigsten Ereignisse im Leben der frisch gebackenen Eltern: Der Geburtstermin rückt näher, die Aufregung steigt und die freudige Erwartung ist kaum noch auszuhalten. Wer zum ersten Mal Mutter oder Vater wird, stellt sich in dieser Zeit viele Fragen: Wie geht man mit dem Neu-

geborenen um? Wie stillt man richtig? Und wie läuft es nach dem Stillen weiter?

Diese und weitere Fragen wurden beantwortet und durch praktische Anleitungen unterstützt. In der Hebammensprechstunde konnten die Besucher direkt einen Termin ausmachen, den Kreißsaal und die Mutter-Kind-Station vorab besuchen oder auch mit ihrem Neugeborenen in der Eltern-Baby-Sprechstunde Fragen rund um ihr Kind und das Elternsein stellen. Auch für die Kleinen wurden spannende Aktionen geboten: So lernten sie z. B. in Workshops, wie sie ihr neues Geschwisterchen wickeln oder halten. Neben der Geburtshilfe wird natürlich auch die Gesundheit der Frauen nicht aus den Augen gelassen: Zahlreiche Vorträge und praktische Anleitungen zu den gynäkologischen Operationen, zur Selbstuntersuchung der Brust oder auch zur Selbsthilfe nach einer Krebserkrankung verliehen den Besucherinnen mehr Sicherheit beim Umgang mit dem eigenen Körper.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Infotage zur Weltstillwoche In Rheine und Ibbenbüren mit toller Resonanz

Im Klinikum Rheine und im Klinikum Ibbenbüren standen zwei Sonntage ganz im Zeichen des Stillens und des Bondings. Hebammen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen stan-

den am 29. September bzw. am 6. Oktober für Fragen und zur Beratung bereit. – Ein Angebot, das zahlreich angenommen wurde.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Aktion „Saubere Hände“ Schauplätze Ibbenbüren und Mettingen

Die Stiftung Mathias-Spital ist Mitglied der Aktion „Saubere Hände“. Der Aktionstag in Ibbenbüren und Mettingen wurde im November durchgeführt. Die Aktionsstände wurden von Patienten, Besuchern, Angehörigen und Interessierten besucht. Hygienefachkräfte beantworteten alle Fragen rund um die Händedesinfektion und Hygienemaßnahmen. Die *Blue Box* gab Aufschluss über die Qualität der Händedesinfektion. Dabei konnten so manche Benetzungslücken erkannt werden. Schwarzlicht-Selbstkontrollen nach Ablegen der Handschuhe offenbarten vorhandene Mikro-Löcher in den Handschuhen und häufige Rekontamination der Hände beim Ausziehen. Da neben der Händedesinfektion auch die Hautpflege ein wichtiges Thema ist, wurde mittels eines *Sebumeter*-Messgerätes, welches uns von der Fa. *Schülke* zur Verfügung gestellt wurde, der Fettgehalt der Haut gemessen. Im Zentrum der Infos stan-

den natürlich die 5 Indikationen der Händedesinfektion und deren Umsetzung in der Praxis. Der Verbandwechsel und der Umgang mit Gefäßkathetern wurde thematisiert. Dazu gab es das ein oder andere kollegiale Gespräch oder Informationen



mit Besuchern zum Thema Hygiene im Krankenhaus. In Ibbenbüren nutzten viele Mitarbeiter/innen die Gelegenheit, am Hygiene-Quiz teilzunehmen. Zum Abschluss des Tages wurden folgende Gewinner durch die MAV-„Glücksfee“ gezogen:

- 1.: Corinna Tenhaken (Physiothera.)
- 2.: Mechthild Lindemann (B2)
- 3.: Lennard Dohe (Innere Intens.)

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Schlaganfall vorbeugen und behandeln Interessante Aktionen im Klinikum Ibbenbüren

Anfang November lud das Klinikum Ibbenbüren zum Welt-Schlaganfall-Tag ein. Dabei ging es um Vorbeugung und Behandlung eines Schlaganfalls. Wie hoch das eigene Schlaganfall-Risiko war, konnten Besucher vor Ort berechnen lassen. Außerdem wurde die Ultraschalluntersuchung der Halsschlagader demonstriert, mit der man Ablagerungen und Verengungen

feststellen kann, die zu einem Schlaganfall führen können. Abgerundet wurde das Programm mit Blicken auf Ergo- und Physiotherapie, Logopädie, Pflege, Ernährungsberatung. Familiäre Pflege und Sozialdienst stellten ihre Arbeitsbereiche vor, die Hygieneabteilung und das Schlaflabor gaben jede Menge Tipps.

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Ethisches Fallgespräch Ein Instrument für den Arbeitsalltag



Eine 92-jährige schwerkranke Patientin äußert immer wieder den Wunsch, sterben zu dürfen. Zugleich stimmt sie zu, über eine Sonde ernährt und mehrmals in der Woche dialysiert zu werden. Ihr Sohn, der auch ihr Betreuer ist, fordert die Fortsetzung dieser Therapiemaßnahmen. Die Pflegenden, Ärztinnen und Ärzte überlegen, ob der betreuende Sohn wirklich die Interessen der Patientin vertritt. Das Team beantragt die Einberufung eines ethischen Konsils. Das soll die Frage klären helfen, welche Therapie dem Willen der Patientin angemessen ist. „Um den individuellen mutmaßlichen Willen eines Menschen zu erfahren, braucht es ein ausführliches Gespräch. Das Gespräch braucht Zeit. Es braucht Zuhörer ver-

schiedener Professionen, um am Willen des Patienten zu bleiben“, so Chefärztin Dr. Angela Grote-Reith.

Die Ethikkomitees des Klinikums Ibbenbüren und des Mathias-Spitals Rheine wollen Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden in ethischen Fragen beratend zur Seite stehen und sie in ihren Entscheidungen unterstützen. Eine Möglichkeit dazu bietet die ethische Fallbesprechung, das ethische Konsil. 2007 wurde das Ethikkomitee in Ibbenbüren gegründet, 2010 das in Rheine. **Die nächste Fortbildung findet am 19. Februar 2020, 16.00 Uhr, im Audimax statt und beschäftigt sich mit Patientenverfügungen. – Herzliche Einladung!**

Dr. Britta Jüngst
Krankenhauspfarrerin

Aktuell
Mathias
Magazin
4/2019

Grundstein für gefragte Fachkräfte

Neue Schule für Physiotherapie

Am 1. Oktober wurde eine neue Bildungseinrichtung der Mathias-Stiftung im Audimax offiziell eröffnet. Mit den ersten 26 Schülern fiel der Startschuss zur Ausbildung von Physiotherapeuten. Dies sei etwas ganz Neues, das es nirgendwo in dieser Form gebe, betonte Matthias Becker, Kaufmännischer Direktor des Klinikums Rheine. Die Ausbildung sei nicht nur schulgeldfrei sondern es gebe obendrein eine Vergütung, was nach wie vor in vergleichbaren Ausbildungsgängen nicht üblich sei. *Alfons Osterbrink*, Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe, betonte, die Ausbildung so gut und hochwertig wie möglich gestalten zu wollen. Das Führungsduo *Timo Knöpfer* und



Alfons Osterbrink (l.) mit dem Schulleiter-Duo der Schule für Physiotherapie, dem Schulleiter Timo Knöpfer und seiner Stellvertreterin Sina Ewering MV-Foto: Sehr

Sina Ewering hob die exzellenten Berufsaussichten der neuen Azubis hervor, die zum guten Start allesamt eine Schultüte erhielten. Den guten Wünschen schließen wir uns gerne an.



Britta Berlekamp:

Stellv. Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Risikomanagement und Organisationsentwicklung

Zum 1. Januar 2020 übernimmt *Britta Berlekamp* die Position der stellvertretenden Leitung des Zentralbereichs Qualitätsmanagement, Risikomanagement und Organisationsentwicklung.

Frau Berlekamp ist seit 2013 mit komplexen Projekten der Qualitätsentwicklung in der Mathias-Stiftung betraut.



Verbunden mit ihrem Wechsel in den Zentralbe-

reich qualifizierte sich die erfahrene Gesundheitsmanagerin ergänzend zur klinischen Risikomanagerin, komplettierte ihr Portfolio mit der Weiterbildung zur Lead-Auditorin (IRCA) und hat auch in diesen Tätigkeitsfeldern Ihre Kompetenz bereits vielfach unter Beweis gestellt.

Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Britta Berlekamp auch in Zukunft viel Erfolg, Freude und Gottes Segen.



Klinikum Ibbenbüren:

Nun zertifiziertes Adipositaszentrum

Anfang Oktober war *Prof. Runkel* aus Offenbach als Auditor im Klinikum Ibbenbüren. Wir sind seit dem 1. November als Kompetenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie zertifiziert.

Das gesamte Team des Adipositaszentrums konnte erfolgreich seine Arbeit der letzten 15 Jahre ausführlich darstellen. Genau wurde die Qualität sowohl während

einer Live-OP (Magenbypass) als auch im Elektiven Zentrum und auf der Station A4 geprüft.

Die Geschäftsführung und der Leiter des Adipositaszentrums, Chefarzt *Dr. Clemens Knappmann* bedanken sich beim gesamten Team, insbesondere der stellvertretenden Leitung, Oberärztin *Christel Bertram* sowie bei *Isabell Kipker* (Physician Assistant). Es ist

NEU! – Online-Bibliothek – NEU! Einfacher Zugriff über unser Intranet

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Mathias-Spital Rheine können ab sofort unter einer einzigen Portaloberfläche auf mehr als 80 lizenzierte Fachzeitschriften online als E-Journals zugreifen. Darüber hinaus steht ihnen die erprobte Rechercheoberfläche *Livivo* zur Verfügung, um in kürzester Zeit die besten Rechercheergebnisse zu bestimmten Fragestellungen zu erzielen. – Die Vorteile im Überblick:

- einfacher Zugriff auf alle abonnierten Zeitschriften
- schnelle und ständige Verfügbarkeit aller abonnierten Zeitschriften
- Zugriff sowohl am Arbeitsplatz als auch von extern
- umfassende Druck- und Archivierungsmöglichkeiten

Der Zugriff erfolgt über das Intranet der Stiftung. Hier steht ein detailliertes Handout zur Verfügung. Den Link finden Sie unter den Quicklinks auf der Startseite des Intranets auf der rechten Seite.

klar beabsichtigt, die erfolgreiche Arbeit im Adipositaszentrum fortzusetzen und weiter auszubauen. Eine Re-Zertifizierung ist dann für den Sommer 2022 geplant.

Unser Foto zeigt (v. r.) Chefarzt *Dr. Clemens Knappmann*, Oberärztin *Christel Bertram* und *Nicolas Kelly*.



Lust auf Nachdenken?

Heimatsuche 2015 – Eine Herbergsgeschichte

Sie wusste nicht, wie lange sie schon gegangen war und wo genau sie sich überhaupt befand. Die Menschenschlange vor ihr war lang, die hinter ihr noch länger. Nur langsam ging es vorwärts. Es war kalt und der Tag wich immer mehr der Dunkelheit der Nacht. Wie weit die Grenze zu Österreich noch entfernt war, sie wusste es nicht. Wie lange sie schon nichts mehr gegessen und getrunken hatte, sie wusste es nicht. Sie spürte nur, dass sie nicht mehr lange konnte, dass Müdigkeit und Schwäche sie bald übermannen würden. Sie war nicht allein, trug neues Leben in ihr, das bald in die Welt drängen würde. In die Welt. In welche Welt? In einer besseren Welt wollte sie ihr Kind gebären.

Das hatte sie sich geschworen, nachdem ihr Mann nach der Veröffentlichung eines regimekritischen, kriegsanprangernden Artikels, den er geschrieben hatte, erschossen worden war. Einfach so. Nur weil er öffentlich zu seiner Meinung stand, einer Meinung, die Tausende im Land mit ihm teilten, aber kaum jemand zu äußern wagte. Aus Angst. Da hatte sie sich geschworen, ihrem Kind zuliebe dieses, ihr Heimatland zu verlassen, ihre Familie zu verlassen, damit es ohne Angst aufwachsen konnte. Damit das Sterben ihres Mannes nicht umsonst gewesen war und das Andenken an ihn und die Freiheit, für die er sich eingesetzt hatte, gewahrt würde. Dafür vertraute sie sich Schleppern an, obwohl sie wusste, dass diese illegal handelten und die Schutz suchenden Menschen schamlos ausnützten. Dafür nahm sie das Geld an, das Verwandte und Freunde für sie zusammengelegt hatten, damit wenigstens eine von ihnen die Flucht bezahlen konnte. Dafür stieg sie in ein überladenes Boot, obwohl sie wusste, dass auf diesem Weg schon viele Menschen den Tod gefunden hatten. Dafür machte sie sich auf ins Ungewisse. Endlich konnte sie die Grenze sehen. Die letzten Meter erschienen ihr noch schwerer. Dann drückte ihr jemand eine Flasche Wasser in die Hand. Sie trank hastig. Sie war über der Grenze. Sie war in Österreich. Sie hörte Glocken läuten. Weihnachten, ja Weihnachten wurde hier gefeiert. Ein Fest der Liebe, wie sie einmal gehört hatte, ein Fest des Zusammenseins. Ein Fest zu Ehren der Geburt eines Kindes, das die Menschen hier als Gott verehrten. Sie spürte ihr Kind, spürte wie es sich bewegte. Seine Geburt würde ihr ein Fest sein. Es würde in Freiheit geboren werden. In Freiheit und Sicherheit. Kurz musste sie lächeln. Aber dann wurde sie wieder von der Wirklichkeit gepackt. In Freiheit und Sicherheit ... Und wenn sie nicht bleiben durfte? Sie wollte nicht daran denken. Nicht jetzt. Nicht bevor ihr Kind geboren war. Sie stieg in den Bus, zu dem sie geführt wurde und setzte die Reise ins Ungewisse fort ...

(Gabriele Maricic-Kaiblinger)

• Personelles • Personelles • Personelles • Personelles •

Wussten Sie schon, ...

... dass *Elisabeth Vieth-Hülskötter* (Rheine) und *Beate Lang* sowie *Ingrid Rennemeier* (beide Ibbenbüren) als auch *Monika Kossmann* (Ochtrup) ebenso wie *Mechthild Kloth* (Mettingen) im 4. Quartal ihre 40-jährigen Dienstjubiläen begehen konnten?

... dass *Wolfgang Egbert*, *Andreas Holtmann*, *Dr. Claudia Kintzel*, *Anja Klein*, *Bärbel Klett*, *Dagmar Knobloch*, *Frank Meyer*, *Ulrike Ostermann*, *Andrea Ottenhues*, *Susanne Thüner-Segbers*, *Annelie Wagner* sowie *Bianca Wegmann* (alle Rheine) und *Maria Kuschel*, *Marianne Menger*, *Nannette Obermeyer*, *Claudia Suffner* und *Christel Tegelmann* (alle Ibbenbüren) ebenso wie *Valentina Menger* (Mettingen) im 4. Quartal ihre 25-jährigen Dienstjubiläen begehen konnten?

... dass *Maria Adick-Hagedorn*, *Elfriede Butz*, *Hildegard Künnemann*, *Dr. Hans-Jakob Odenthal*, *Elisabeth Pouwels*, *Christa Trogisch* und *Annegret Welzel* (alle Rheine) ebenso wie *Marlies Gohmann*, *Silvia Hildesheim* und *Dr. Angela Ubrich* (alle Ibbenbüren), *Marion Jasper* (Hopsten) und *Gisela Aus dem Moore* sowie *Rita Plogmann* (beide Mettingen) im 4. Quartal in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind?

